

freier Schriftsteller in Innsbruck, wo er auch im akadem. und literar. Ver. Leben eine Rolle spielte. R. ist durch seine form-schöne, geistreiche, etwas pathet. Lyrik – häufig Gelegenheitslyrik – bekannt geworden, trat aber auch auf dem Gebiet der Prosa (Erz., Essays, Glossen, Skizzen und Rezensionen zum literar. Geschehen in Tirol) und, allerdings seltener, des Dramas hervor. War er einerseits ein phantasievoller und idealisierender Beobachter des Volkslebens seiner Heimat (Sagenforscher, Märchenerzähler etc.), nahm er andererseits in seinen Dichtungen auch zu aktuellen Strömungen und Ereignissen Stellung (Friedensbewegung, Burenkrieg). Er war Mitarbeiter des Dichterkreises Jungtirol und dessen bedeutendster Vertreter. Schon in jungen Jahren begeisterter Bergsteiger und Förderer des Alpinismus, nahm er an der alpinen Erschließung der Berge des Kauner Tales aktiven Anteil.

W. (tw. zuerst in Z.): Ranken, 1894 (Ged.); Küsse, 1895; Im obersten Inthal Tirols, 1897; Die Schneekgn., 1897 (Drama); Von der Feiertagschuel bis zur Hoachtzetroas, 1899; Der Tod in den Alpen, 1900; Tiroler und Buren, 1901 (Ged.); Kraut und Rueben, 1. und 2. Aufl. 1904; Alt-Innsbruck, 1905; Werke, 4 Bde., 1907–08; Ausgewählte Werke 1, 1931; Ueber den Firnen – Unter den Sternen, o. J. (Ged.); etc. Beitr. in Z. und Ztg.

L.: *Innsbrucker Nachrichten* vom 3. und 5. 2. 1906; *Tiroler Nachrichten* vom 2. 2. 1946; *Tiroler Tagesztg.* vom 8. 9. 1951 und 11. 9. 1971; *Ein Tiroler Sänger*, in: *Heimgarten* 30, 1905/06, S. 548ff.; F. Kranewitter, A. R., ebenda, 31, 1906/07, S. 418ff.; Ö. F. Luchner, A. R., in: *Mitt.-DÖAV*, 1906, S. 47f.; K. Newesitz, *Erinnerungen an A. R.*, in: *Prem.-Jb. für Tirol. Literatur und Heimatkd.* 1, 1930, S. 23ff.; A. Molling, A. R. und die Seinen, in: *Tiroler Heimatbill.* 9, 1931, S. 323ff.; *Biograph. Jb.* 11, 1908, S. 70f.; *Brümmer; Giebisch-Gugitz; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle* 2–4, s. Reg.; *Tiroler Ehrenkranz*, hrsg. von A. Lanzer, 1925, S. 94ff.; *Ch. Hartl, A. R. als Erzähler*, phil. Diss. Innsbruck, 1929; G. Pfaunder, *Tirol Lex.*, 1983; *Mitt. K. Paulin* (†), Innsbruck. (H. Kuprian)

**Renn Franz X.**, Bildhauer. \* Imst (Tirol), 16. 10. 1784; † ebenda, 5. 9. 1875. Nach der Ausbildung bei seinem Vater, dem Bildhauer Josef Ch. R., in Imst stud. er 1800–05 an der Wr. Akad. der bildenden Künste, u. a. bei Zauner, daneben arbeitete er bei dem Bildhauer F. Käsmann (s. d.). 1806 kehrte er nach Imst zurück und übernahm die Werkstatt seines verstorbenen Vaters. R., ein typ. Vertreter des späten Klassizismus, wandte sich in späteren Jahren der Neugotik zu. Er bildete in seiner Werkstatt 35 Bildhauer aus und schuf ein umfangreiches Œuvre, das über Tirol hinausreicht (Frankreich, England, Italien, Deutschland) und vor allem den Altarbau umfaßte. Seine Söhne, Gottfried (1818–1900), Josef W. (1820–94) und Franz X. (1821–42), waren ebenfalls Bildhauer.

W.: Apollo, 1800–05 (Heimatmus., Imst). Altäre: Pfarrkirche Häselgehr, 1812, Elmen, 1814, Schleis, 1820, Tarrenz, 1830–40, Sautens, 1834/35, Grins, 1840, Mals, 1842, Karres, 1843, Imst, 1849, Laas, 1853. Kanzeln: Sautens, 1835, Imst, 1850. Grabmäler: v. Mayr, 1817 (Bleirelief, Pfarrkirche, Wilten), De Lama (Marmor, alte Pfarrkirche, Hötting). Brunnenfiguren (Imst); Altarentwürfe (Heimatmus., Imst); etc.

L.: *Neue Tiroler Stimmen* vom 1. 2. 1876; *Bénézit; Nagler; Seubert; Thieme-Becker; Wurzbach* (s. unter *Renn Joseph Anton*); K. Kugler, *Die Künstlerfamilie R.*, in: *Imster Buch* (= *Schlern-Schriften* 110), 1954, S. 284ff.; G. Ammann, *Stadtbuch Imst*, 1976, S. 61; *ders.*, *Klassizisten – Nazarener. Kunst im Oberland 1800–50*, Innsbruck 1982, S. 38ff. (Kat.); G. Pfaunder, *Tirol Lex.*, 1983. (E. Egg)

**Renn Paul**, Schriftsteller. \* Klagenfurt, 27. 11. 1806; † Klagenfurt, 15. 11. 1860. Sohn eines Steinschleifers; brach ein in Wien begonnenes jurid. Stud. wegen finanzieller Schwierigkeiten bald ab und betrieb chirurg. Stud. in Klagenfurt, wo er als Sekundararzt im Städt. Krankenhaus arbeitete. Der Versuch, in Lemberg (L'viv) seine medicin. Stud. fortzusetzen, scheiterte. Durch Vermittlung des Vaters seines Freundes Tschabuschnigg erhielt R. in Klagenfurt eine Kanzleistelle bei den Ständen; ab 1848 Schriftführer und Expedient im Landtag und Ausschuß, ab 1851 ständ. provisor. Sekretär. Nach der Übersiedlung Tschabuschniggs nach Graz (1854) geriet R. in fortschreitende Isolation und beginnende geistige Umnachtung, in deren Folge sich auch berufliche Schwierigkeiten einstellten. In Zusammenarbeit mit Tschabuschnigg begann R. schon früh mit lyrischer Produktion. Seine literar. Tätigkeit wurde bes. durch S. M. Mayer (s. d.), den langjährigen Hrsg. der „Carinthia“, gefördert, in der R. 1826–49 regelmäßig Lyrik, Capriccios, Phantasiestücke, Gelegenheitsdichtungen und Rezensionen publ. und wo auch Tle. seines Nachlasses erschienen. Außerdem veröff. er in verschiedenen Z. und Taschenbüchern, u. a. im „Aufmerksamen“, in „Aurora“, „Mnemosyne“ etc. R. verstand Hölty und den jungen Schiller als seine literar. Lehrmeister, seine Natur- und Liebeslyrik steht in der Tradition der Romantik sowie Heines und Lenau (s. Niernbsch v. Strehlenau).

W.: *Das Kreuz am Prebl* (Ged.), in: *Noreja*, 1837; *Ged.*, 1850; etc.

L.: *Klagenfurter Ztg.* vom 11.–13. und 16. 1. 1878; P. R. *Eine Erinnerung*, in: *Carinthia* 53, 1863, S. 248, 250ff.; F. G. Hamm, *Kärntens Dichtkunst am Anfange des 19. Jh.*, in: *Carinthia* 1, 100, 1910, S. 187ff.; *Brümmer; Giebisch-Gugitz; Goedeke*, s. Reg.; *Kosch; Nagl-Zeidler-Castle* 2, S. 942f.; *Wurzbach; J. Kehrein, Biograph.-literar. Lex. der kath. dt. Dichter...* im 19. Jh. 2, 1871; E. Nussbaumer, *Geistiges Kärnten*, (1956), s. Reg. (K. Bartsch)

**Renner Franz**, Artist und Flugpionier. \* Klagenfurt, 2. 11. 1866; † Graz, 1. 6.